

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Postkosten 1,90 Mt., bei allen Postanstalten 2 Mt.

Wöchentlich 8 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — Landw. Mittheilungen (je einmal wöch.)  
„Der Hausfreund“ (täglich).  
Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Kauftrage an alle ausw. Zeitungen vermittelt bei Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Wohnungsgehe und Angebote, Stellengehe und Angebote 10 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaar in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur: Mag. Diebemann in Elbing.

Nr. 288.

Elbing, Dienstag

9. Dezember 1890.

42. Jahrg.

## Das Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz.

Unter diesem Titel finden unsere Leser in der heutigen Beilage eine kurz und gemeinverständlich gefasste Darstellung, die als Leitfaden zum besseren Verständnis dieses weitläufigen und verwickelten Gesetzes willkommen sein wird. Ueber alle Hauptpunkte: Versicherungspflicht und Berechtigung zur Versicherung, Obliegenheiten der Versicherungspflichtigen und ihrer Arbeitgeber, Verfahren in Betreff der Quittungskarten, Marken und Bescheinigungen, Höhe der Beiträge für die verschiedenen Lohnklassen, Höhe der Invaliden- und Altersrente u., giebt unser Wegweiser kurze Auskünfte, deren Benutzung durch anschauliche Gruppirung in Abschnitten mit besonderen Ueberschriften erleichtert ist. Da die Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften mit empfindlichen Strafen bedroht ist, so werden unsere Leser gut thun, unsere kurze Darstellung sorgfältig aufzubewahren, um sich vorkommenden Falles darin Rath zu erholen.

## Die Rede des Kaisers

in der Konferenz betreffend die Schulfrage hat besonders in ihrem Passus über das Journalistenhumor den Widerspruch der Presse hervorgerufen. Nachdem die „Freisinnige Zeitung“ gleich nach Bekanntwerden der kaiserlichen Rede dagegen Verwahrung eingelegt hatte, daß die Herren Journalisten vielfach verkommene Gymnasiasten seien, äußert sich die „Vossische Ztg.“ über diesen Punkt in folgender Weise: Der Kaiser hat sich, wie aus seiner Rede ersichtlich ist, trotz seiner noch jungen Jahre einen reichen Schatz von Erfahrungen gesammelt. Ueber die Verhältnisse der Presse ist ihm aber offenbar ein falsches Bild gegeben worden. Nirgend ist es schwieriger, ohne gediegene Bildung und hervorragende Leitungsfähigkeit eine Stellung zu behaupten als in der Presse, und als Lotta Bucher, Hermann Wagener, Wehrenpennig, Otto Michaelis und andere ihren journalistischen Beruf mit dem Geheimen Rath vertauschten, da haben sie sicher empfunden, daß der freie Beruf des Journalisten unergieblicher viel höhere Anforderungen an Wissen und Leitungsfähigkeit stellt, als das bequeme Amt, in dem oft die Mittelmaßigkeit von Rangstufe zu Rangstufe aufsteigt und zu Ehren und Würden gelangt und so manches Mal werden sie der Worte des Schwedenschanzlers gedacht haben: „Du weißt nicht, mein Sohn, mit wie wenig Weisheit die Welt regiert wird.“ Scheidet heute ein geheimer vortragender Rath aus, so sind morgen ein Dugend da, die ihn ersetzen. Wird aber die Stelle eines Redakteurs eines großen Blattes frei, so ist es gewaltig schwer, einen Ersatzmann zu finden, der die Anforderungen erfüllt, die heutzutage an die Leitungsfähigkeit und an die Vielseitigkeit des Wissens eines journalistischen Redakteurs gestellt werden müssen. Freilich drängen sich auch an die Journalisten, wie an jeden freien Beruf Hungerleider und Halbgebildete heran, in ihrer Gekämtheit enthält sie aber eine solche Fülle geistiger Kraft, daß sie in ihrer großen Mehrheit das Urtheil nicht verdient, welches der Kaiser über sie gefällt hat.

Aehnliche Bemerkungen macht auch die „Kölnische Zeitung“ und der „Wörten-Courier“. Der möglichen Mißdeutung der kaiserlichen Worte, daß man nun die klassische Bildung mißachtet, weil ein guter Grieche und Römer nicht auch ein guter Deutscher sein könne, läßt die „Voss. Ztg.“ mit folgenden Worten vorzubeugen: Diesem Wahne muß bei Zeiten und mit aller Entschiedenheit entgegengetreten werden. So sind die Worte des Kaisers nicht gemeint; seine scharfe Kritik an dem Gymnasium ist aus dem Unwillen über die Verweigerung der Gleichberechtigung für andere Bildungswege hervorgegangen, und in so fern ist ihr in vieler Hinsicht die Richtigkeit nicht abzuspüren. Aber es heißt, das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man darum die Gymnasien überhaupt verwerfen und die klassischen Studien schlechterdings für überflüssig oder gar schädlich ansehen. Eine solche Anschauung wäre barbarisch; sie würde am wenigsten in dem „Volke der Denker“ am Plage sein. Der „Berliner Vörten-Courier“ sagt zu demselben Punkt: „Wir sind der Ueberzeugung, daß der Jugendunterricht unendlich viel an idealem Schwung, an gemüthlicher Wärme, an erhebenden und begeisternden Momenten verlieren, daß er eine banausische und materialistische Nützlichkeitsrichtung befördern würde, wenn das klassische Alterthum ausgemergelt würde oder im Lehrplan eine nebenstehende Stelle erhalte. Und wir glauben, daß damit lediglich jene Mächte verstärkt würden, welche in unserm Staatswesen ohnehin stark genug nach der sozialdemokratischen Richtung hinstreben. Wir wollen deshalb keineswegs die klassische Philologie und ihren Betrieb am Gymnasium als makellos und unerschütterlich hinstellen; wir können uns nur nicht entschließen, wohlgenüht und leichtem Herzens auf die bewährten Nährquellen der Kultur zu verzichten.“ Zu einem ferneren Leitartikel sagt die „Voss. Ztg.“: „Bezeichnet das Zeitalter des Perikles einen Höhepunkt der menschlichen Entwicklung — und wir sind fest überzeugt, daß es einen solchen bezeichnet — so müssen die Menschen, die in jenem Zeitalter gelebt haben, sich durch eine Anzahl von Eigenschaften auszeichnen haben, und da der Mensch das Beste, was er vermag,

seiner Erziehung verdankt, so müssen die Menschen jenes Zeitalters sehr gut erzogen worden sein. Die Hochachtung vor dem Alterthum sollte uns daher dahin führen, daß wir uns von den Erziehungsgrundsätzen des Alterthums so viel aneignen, als irgend verwendbar ist. Und dazu zählen wir in erster Linie, daß während der Schulzeit der körperlichen Entwicklung des Menschen eine eben so große Berücksichtigung geschenkt wird, wie seiner geistigen, daß ihm ausreichender Aufenthalt in der frischen Luft gegönnt, Bewegung zugemuthet, das Auge geschont wird. Diesen Gesichtspunkt hat der Kaiser in den Vordergrund gestellt und wir sind ihm dafür dankbar.“

Bezüglich des Unterrichts in den fremden Sprachen bemerkt das Blatt: „Der Sextaner muß sich mit den unregelmäßigen Flexionsformen und dem abweichenden Geschlechte von Wörtern abquälen, die in dem gesammten Lehrstoff, der ihm bis Prima geboten wird, kaum ein einziges Mal vorkommen. Derartiges Gestrüpp gründlich auszurotten ist wohl eine Aufgabe von pädagogischer Wichtigkeit.“ „Der beste Erfolg, dem der fremdsprachliche Unterricht haben kann, besteht darin, daß der Schüler lernt, einen in fremder Sprache gedachten Satz so in das Deutsche zu übertragen, daß er den Eindruck macht, als sei er in deutscher Sprache gedacht worden. Vier Seiten aus dem Cicero so in das Deutsche zu übertragen, daß sie sich fließend lesen, als rührten sie von einem deutschen Schriftsteller her, ist unvergleichlich viel nützlicher, als sich vier lateinische Seiten abzuquälen, in welchen einige aus dem Cicero aufgelesene Redewendungen so künstlich eingeschlacht sind, daß sie den Eindruck erwecken sollen, als seien sie ciceronianiisch. Auch darin hat der Kaiser Recht, daß im Abituriatexamen der deutsche Aufsatz bei Weitem das wichtigste Mittel ist, die Leitungsfähigkeit des Schülers zu erproben.“

Die „Voss. Ztg.“ schließt ihre Betrachtungen mit folgenden Worten: Wie viel Zeit auf den Schulunterricht und auf die häuslichen Schularbeiten verwendet werden könne, ohne die körperliche Entwicklung des Schülers zu beeinträchtigen, das zu beurtheilen ist der Schulmann als solcher nicht zuständig. Hier hat der Vater, das heißt der Laie, ein gewichtiges Wort mitzusprechen, nicht der einzelne Vater in einzelnen Fälle, sondern der typische Vater, der berufen ist, bei der Gesetzgebung und der Ordnung der Verwaltung mitzuwirken. Die technische Aufgabe, welche dem Schulmann zufällt, geht dahin, mit der Zeit, die ihm zur Verfügung gestellt wird, auf das Beste hauszuhalten und mit Unerbittlichkeit das minder Dringende gegen das Dringendere zurückzustellen. Wir stehen vor wichtigen Entscheidungen. Die Wandelungen, die in unserem Leben vorgegangen sind durch die veränderten Formen des Staates und der Wissenschaft, haben sich in unserer Pädagogik nicht hinreichend wiederspiegelt. Der Worte sind in den letzten Jahrzehnten genug gewechselt; wenn der Kaiser darauf dringt, daß auch Thaten zu sehen sind, so darf er sich des allgemeinen Dankes für versichert halten.

Als hervorsteckendes Merkmal darf bezeichnet werden, daß eine bis auf die Umänderung über das Journalistenhumor einwendungslos Zustimmung zu den Ausführungen des kaiserlichen Redners sich mehr bei den liberalen Blättern findet.

Das „Berliner Tageblatt“ schreibt: „Der Monarch vermißt unter den gleichaltrigen jungen Leuten von etwa 30 Jahren die erforderlichen Hilfskräfte, um der Bewegung gegen die Sozialdemokratie schneller Herr zu werden. Die höheren Schulen der Zukunft sollen ihm dies Material liefern. Hierbei drängt sich die Bemerkung auf, daß die höhere Schule wohl begeisterte Vaterlandsfreunde und über Recht, Gesetz und Volkswirtschaft besser als jetzt unterrichtete Männer erziehen helfen kann, daß sie aber die nachträgliche Abkühlung ihrer einstigen Schüler durch traurige politische und öffentliche Zustände nicht zu verhindern vermag. Was soll ein Gymnasiast in Zeiten öffentlicher Rechtsverwirrung mit seiner schneidigen Schulgeistwaffe wohl anfangen? Wo soll zum Beispiel ein junger Mann, dessen Rechtsgefühl in der Schule geseigt und geläutert worden ist, den Muth der Ueberzeugung für die Staatsordnung übernehmen, wenn er eines Tages erleben muß, daß hohen Staatsbedienten die gesetzlichen Steuern bei Errichtung von Fideikommissen erlassen werden? Sollen die höheren Schulen aus den bestehenden Staatsverhältnissen Belehrung für die Jugend schöpfen, so muß streng verfassungsmäßig, dem Geiste wie den Formen nach, regiert werden, so müssen alle Staatsverrichtungen sich zuvor mit volksthümlichem, freiem Geiste durchdringen.“ Bezüglich des Geschichtsunterrichts sagt dasselbe Blatt: „Sollte wirklich der große Vaterlandsgedanke im Volke schlafen gegangen sein — wir sind ganz anderer Meinung —, so werden ihn die höheren Schulen auch nicht mit deutscher Geschichte und deutscher Sage allein. Die deutsche Geschichte ist mit Ausnahme einiger Jahrzehnte dieses Jahrhunderts so erbärmlich traurig, daß sie dem jugendlichen Geiste keine Nahrung zu geben vermag. Wir brauchen dazu viel mehr die moderne englische, französische und nordamerikanische Geschichte. Die deutsche Sage aber würde besten Falls auf Verherrlichung des Ritterthums und feudaler Zustände hinauslaufen. Das moderne Leben stellt andere Anforderungen, als sie durch den panegyrischen Unterricht in der vaterländischen Geschichte zu erzielen sind, und deshalb

müßte gerade in diesem Punkte vor einer Einseitigkeit gewarnt werden, die sich unerbittlich rächen würde, sobald der Schüler, lediglich mit dem Nützlinge einseitiger Geschichtsauffassung bewehrt, den Zuständen und Geschichtnissen des wirklichen Lebens gegenüberzutreten hat.“

Von den Blättern konservativer Richtung kennzeichnet das „Deutsche Tageblatt“ seinen Standpunkt zu der Sache durch eine warme Vertheidigung des humanistischen Gymnasiums. Die nationalliberalen „Hamb. Nachrichten“ beschränken sich zunächst darauf, auf die Thatfache der persönlichen Theilnahme des Monarchen an der öffentlichen Diskussion hinzuweisen.

Aus Paris wird gemeldet: Die Rede des deutschen Kaisers über die Schulreform hat, wie positiv versichert werden kann, in Frankreich einen außerordentlich günstigen Eindruck gemacht, nachdem der volle Wortlaut bekannt geworden ist. Man hebt die Aeußerungen über die französische Revolution besonders hervor und vergleicht die Ansichten über die Methode der moderneren Erziehung mit denen, die unlängst der französische Unterrichts-Minister Bourgeois entwickelt hat. Vor allem findet der echt humane, gehobene Ton dieser Rede Beachtung, der sich so vorthellhaft von der holprigen Sprechweise der Deutschen von ehemals unterscheidet. Nichts kann, so äußerte heute ein Staatsmann in den Couloirs der Kammer, die Annäherung zwischen beiden Nationen mehr begünstigen, als so edle Worte aus dem Munde des deutschen Monarchen.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

13. Sitzung vom 6. Dezember.

Die Verathung über das Volksschulgesetz wird fortgesetzt.

Abg. v. Stablewski (Pole) findet, daß die Vorlage namentlich in religiöser Beziehung den großen Aufgaben unserer Volksschule nicht gewachsen sei. Was ginge den Staat die Religion an, und wie komme er zu dem Recht, die Muttersprache wegzudektretiren? Man spreche immer von den Interessen des Staates und nie von denen der Religion. Nur so sei es möglich gewesen, daß evangelische Lehrer katholischen Religionsunterricht erteilten. (Hört! hört!) Hiergegen bietet nun das vorliegende Gesetz keine Garantie. Solange der Staat die Aufsicht führe, könnten Lehrbücher eingeführt werden, die gegen die Lehre der Kirche verstießen, könnten durch Ausschließung der Muttersprache die Rechte polnischer Eltern verletzt werden. Für ihn gebe es nur ein Mittel zur Regelung dieser Verhältnisse, nämlich die Befreiung des Schulaufsichtsgesetzes.

Abg. Bach (kon.): Die konservative Partei sei erfreut, daß die Vorlage, wenn sie auch einer ersten Prüfung bedürfe, zumal in dem Punkte, der die Belastung der Verwaltungsorgane betrifft, an der konfessionellen Schule festhalte; sie werde nie die Simultanschulen anerkennen. (Bravo! rechts.) Die Belastung der Grundbesitzer sei zwar nicht erfreulich, aber unumgänglich, die Belastung der Gemeinden entsprechend ihrer Theilnahme an die Schulverwaltung, nur dürfe diese Theilnahme nicht allzusehr beschnitten werden, z. B. sei die Rolle des Kreisaußschusses eine zu beschneiden. Was die Zusammenstellung der Schulverwaltung erlange, so zeige sich das namentlich auf dem Lande sehr schädlich wirkende Prinzip, die Geistlichen zurückzusetzen. Nur seine Partei werde freudig mitarbeiten, das Gesetz brauchbar zu machen. (Beifalliges Bravo rechts.)

Abg. Dr. Windhorst (Zentr.) empfiehlt kommissarische Verathung, für ihn sei der Entwurf ein Versuch, die katholische Kirche nach Bismarck'schem Rezepte im Grunde zu erkränkeln und einen Kampf heranzubeschwören, der endlos und giftiger als der Lutherkampf zu werden verspreche. Man könne ja nicht wissen, was für einen gottlosen Kultusminister wir einst haben könnten. Die Herren Räte glaubten alles nach dem Berliner Muster machen zu müssen, ohne kirchliche Behörden — wie das schon des Anstandes wegen geschehen müssen — zu fragen, aber sie hätten von den ländlichen Verhältnissen keine Ahnung. Der Lehrgang der Volksschullehrer müßte unter größerer Mitwirkung der Kirche erfolgen, in der Verwaltung müßte der Geistliche den Vorhitz führen, bei Disziplinarstrafen müßte die Kirche gehört werden und endlich bei der Einführung von Schulbüchern müßte die Kirche den Ausschlag geben. Gerade jetzt sei es gefährlich, in Anbetracht der sozialdemokratischen und atheistischen Zureichren die Kirche zu demüthigen, und die konfessionelle Schule werde dabei nicht einmal durch den Entwurf garantiert. Man solle sich die früheren Schulverhältnisse im Königreich Hannover zum Muster nehmen und jedenfalls Vorhitz für die Zukunft über. Auch ein wohlwollender Kultusminister sei oft von seinen Räten abhängig (Heiterkeit), und endlich können wir auch einmal einen jüdischen Kultusminister bekommen. (Heiterkeit!) Man habe also Grund, ängstlich zu sein.

Kultusminister v. Göpfer konstatirt die objektive Behandlung der Vorlage durch alle Parteien und widerlegt die Befürchtungen des Vordermehrs. Die Kirche wird bei der Ausbildung der Volksschullehrer sehr wohl gut, und der ganze Entwurf komme gerade der Religions-Gesellschaft, zumal der katholischen entgegen. In Posen wurde sogar fast überall polnischer

Religionsunterricht erteilt. Der Minister hofft auf eine Einigung über alle streitigen Punkte.

Abg. Dizen (n.-l.) wendet sich in persönlicher Weise gegen den Abg. Windhorst und erläutert den Inhalt des Gesetzes, ohne neue Gesichtspunkte aufzustellen.

Abg. Hergenhahn (n.-l.) erklärt, daß einer dringenden Verbesserung die Bestimmungen, durch welche die Selbstverwaltung beeinträchtigt wurde, bedürften; namentlich die Rechte der großen Städte müßten gewahrt bleiben, weshalb zu bedauern sei, daß die Vorlage nicht zwischen Städten und Landgemeinden unterscheidet.

Abg. v. Jedlitz (freil.) stimmt der Vorlage zu. Wenn der Abg. Windhorst von neuem den Kulturkampf entfachen wolle, so werde ihm das nicht gelingen. Das Gesetz müsse mehr die Selbstverwaltung begünstigen, bedürfe aber sonst keiner totalen Umgestaltung.

Abg. Windhorst: Das Gesetz erfülle nicht, obwohl die Kirche zur Mitarbeit an den sozialen Reformen aufgefordert wurde, das Verlangen nach Wahrung des kirchlichen Einflusses, und deshalb erregte es nach seiner Meinung einen neuen Kulturkampf. Danach wird die Debatte geschlossen und das Gesetz einer Kommission überliefert.

Dienstag: Novelle zur lex Huene.

## Politische Tagesübersicht.

Inland.

Berlin, 7. Dezember.

Beim Reichskanzler v. Caprivi findet Sonnabend Abend wieder ein größeres Diner statt, zu welchem namentlich an Mitglieder des Bundesraths und höhere Reichsbeamte Einladungen ergangen sind.

Die Ernennung des Ober-Präsidenten-Rath von Solwede zu Posen zum Präsidenten der Regierung in Danzig und des Ober-Präsidenten-Rath von Zhenplich zu Breslau zum Präsidenten der Regierung in Koblenz wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht.

Zum griechischen Gesandten in Berlin ist an Stelle des bisherigen Gefandten Vlachos Rangabé ernannt worden.

In Betreff des bürgerlichen Gesetzbuchs hat der Bundesrath am Donnerstag beschlossen, den Entwurf einer zweiten Lesung unterziehen zu lassen seitens einer Kommission von 22 Mitgliedern.

Der Bundesrath hat beschlossen, die von dem Reichstage angenommene Resolution, nach welcher Einjährig-Freiwillige, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Korporationsrechten innerhalb des deutschen Reiches bestehenden Kirche oder Religionsgemeinschaft widmen, in Friedenszeiten auf ihren Antrag nach halbjährigem Dienste mit der Waffe das zweite Halbjahr in der Krankenpflege sollen dienen dürfen und der Resolution des Reichstages, betreffend die abschließende Entscheidung der in Zollfachen auftauchenden Rechtsfragen eine Folge nicht zu geben.

Die Nachricht der „Magd. Ztg.“, der Berliner Magistrat habe den Stadtvorordneten mitgetheilt, daß er dem Erluchen, eine Petition an den Reichskanzler wegen Aufhebung der Viehperre und Herabsetzung der Getreibeölle zu richten, nicht stattgeben könne, hat sich nicht bestätigt. Vielmehr hat das Magistratskollegium in seiner letzten Sitzung beschlossen, diese Petitionen thatsächlich beim Reichskanzler einzuzureichen.

Drei Weißbücher sind dem Reichstage am Sonnabend Abend zugegangen. Das erste enthält die für die Regelung der Verhältnisse in Ostafrika maßgebenden Abmachungen, die von einer erläuternden Denkschrift begleitet sind. Im zweiten Weißbuche steht eine Sammlung von 32 Altenstücken, betr. die Ermordung von Deutschen im Sultanat Witu. Diese Sammlung reicht vom 23. September d. J. bis zum 2. November. Das dritte Weißbuch stellt dar eine weitere Sammlung von Altenstücken, betreffend Ostafrika.

Das Weißbuch über den Aufstand in Ostafrika enthält einen Bericht des Leutnants v. Schmidt an den Reichskanzler, worin Emin Paschas Aktion in Tabora mitgetheilt wird. Emin schlägt nicht die Besetzung Taboras, sondern der 13 Stunden vom arabischen Hauptquartier entfernten früheren Missionsstation Kitalla Bulla vor, die sich auf das Treifflichste eigne. Jedoch würde die Besetzung augenblicklich nicht vollzogen werden, auch Emin's Forderung um Verstärkung und gewünschte Munition nicht erfüllt. Die beiden anderen Weißbücher enthalten im Wesentlichen bereits Bekanntes.

Ueber die Ziele und Absichten seiner Kolonialpolitik hat der „Köln. Ztg.“ zufolge der Reichskanzler v. Caprivi in der Sitzung des Bundesraths am Donnerstag einen eingehenden Vortrag gehalten. Nach demselben Blatte wird angenommen, daß der Reichskanzler bei Verathung des Kolonialplans auch im Reichstage das Wort ergreifen und seine Kolonialpläne näher ausführen wird.

Der neue Fatsenwurf für den Reichstag pro 1891—92 schließt mit 421,813 Mt. ab und enthält Mehrausgaben gegen das Vorjahr von 31,788 Mt. Es ist ein vierter Registrator und ein expedirender Sekretär neu vorgesehen. Die übrigen Ausgaben betreffen eine Erhöhung der Fonds für Remunerationen und für Geschäftsbetriebskosten.

Zu dem ersten Petitionsverzeichniß

des Reichstag sind unter anderem 91 Petitionen aufgeführt, welche eine Ermäßigung des Zolls auf Hafer verlangen. 23 Petitionen ersuchen um Befreiung des Vieheinfuhrverbot und Aufhebung des Zolls auf Fleisch, Vieh und Getreide.

Die Patentgesetzkommission hat den Abg. Hammacher zum Vorsitzenden und Abg. Goldschmidt zum Referenten bestimmt.

Die Wahl des Abg. v. Derken in Mecklenburg-Strelitz hat die Wahlprüfungskommission beanstandet. Es wird beantragt, Beweis zu erheben über die Behauptungen des Protestes in Betreff der vorliegenden Unordnungen und Beeinträchtigungen.

Der Antrag des Zentrums auf Aufhebung des Jesuitengesetzes fordert eine Gegenagitation heraus. 400 Männer der verschiedensten Berufsstände aus Rheinland und Westfalen laden alle evangelischen Männer der beiden Provinzen zu einer am 15. Dezember in Barmer stattfindenden Versammlung ein, auf der über die Stellungnahme gegen die Zulassung der Jesuiten verhandelt werden soll.

Die Nachricht von einer seitens des preussischen Handelsministers an fremdländische Regierungen ergangenen Einladung zur Entsendung von Vertretern nach Berlin zum Zweck internationaler Vereinbarungen über den Arbeiterschutz wird für unbegründet erklärt.

Die städtischen Kollegien in Detmold haben übereinstimmend beschlossen, die gesammten für die städtischen Arbeiter und nicht pensionsberechtigten Beamten auf Grund des Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung zu zahlenden Beiträge auf die Stadt zu übernehmen, also die Arbeiter und Beamten von jeder Beitragszahlung zu befreien.

Magdeburg, 6. Dez. Die von der Handelskammer einberufene und von Delegirten von 20 landwirthschaftlichen und Zuckerindustrie-Bereinen besuchte Versammlung im hiesigen großen Rathhaussaal nahm eine Resolution gegen den Gesetzentwurf über die Zuckersteuerreform an und beauftragte die Handelskammer mit der Abfendung einer Adresse an den Kaiser.

### Ausland.

England. London, 6. Dez. Die schriftliche Antwort Gladstone's an die irische Deputation liegt nunmehr vor. Gladstone erklärt in dieser Antwort er könne seine Absichten und diejenigen seiner Kollegen bezüglich des Home-Rule-Projektes nicht mittheilen, da es sich um die Frage der Führerschaft der irischen Partei handle. Sobald diese Frage in einer Weise geregelt sei, welche ihm erlaube, seine alten Beziehungen zu erneuern, wolle er, wie früher, in vertrauliche Verhandlungen treten über alle Einzelheiten des Home-Rule-Projektes, dessen Zustandekommen er nach wie vor wünsche.

Serbien. Königin Natalie hat an die Stupschina eine Denkschrift gerichtet, in welcher sie 25 Briefe des Königs Milan veröffentlicht, wodurch ein vernichtender Schlag gegen den Ex-König geführt werden soll. Die Eingabe schließt mit dem Verlangen, daß die Volkswertung der Königin zu den ihr von Gott verliehenen Rechten bezüglich ihres Kindes verhehle. Die Mehrheit der Radikalen beabsichtigt die Eingabe nicht in der Stupschina verlesen zu lassen. Vielmehr soll der Königin durch des Präsidium mitgetheilt werden, daß die Angelegenheit nicht vor die Stupschina gehöre.

Amerika. New York, 6. Dez. Eine Depesche aus Pinaricito meldet, der Missionar Vater Julius, welcher sich behufs Unterhandlungen mit den Häuptlingen in das Lager der aufständischen Indianer begeben hatte, sei nach Ueberwindung mannigfacher Gefahren nach Pinaricito zurückgekehrt. Derselbe berichtet, daß er Verhandlungen mit den Häuptlingen gefolgt habe. Letztere hätten behauptet, bei ihrer Abfindung durch die Unions-Regierung seien Irthümer vorgekommen, die sie dem Hunger preisgegeben hätten. Jetzt scheuten sie die Unterwerfung, aus Furcht, wegen ihres Aufstandes geächtet zu werden. Er, Vater Julius, habe die Häuptlinge inständig gebeten, nach der Agentur zu kommen und zu erklären, daß sie die Räuberzweige einstellen wollten; sie würden sodann sicher Verzeihung erhalten. Die ältesten Häuptlinge hätten dann eingewilligt und würden in nächster Zeit in das Haus des Vater Julius kommen und dort dem General Brooke ihre Klagen vortragen. Vater Julius schätzte die Zahl der indianischen Krieger auf mehr als 2000; ihr Lager sei wohl besetzt.

Sina. Im Pariser "Temps" wird die von Petersburg aus verbreitete Nachricht, daß in Tientsin in Folge der durch die letzten Ueberdammungen verursachten Schäden eine Gährungs herrsche und man dageselbst einen Ausbruch befürchte, seitens der chinesischen Gesandtschaft zu Paris für unbegründet erklärt.

Madagaskar. Aus Deutsch-Madagaskar liegen neuere Meldungen vor, welche theils bereits bekannte Vorgänge aus der jüngsten Zeit bestätigen, theils noch unbekannt Nachrichten enthalten. Wie die "Times" aus Zanzibar meldet, und wie bereits erwähnt, sind Baron Soden und Dr. Schmidt am Donnerstag von dort abgereist; Generalkonful Michahelles geht Sonntag ab; alle deutschen Beamten bereiten sich für eine baldige Ueberfiedelung an die Küste vor. Major v. Wismann werde sich sofort nach Bindvi in dem südlichen Theile des Schutzgebietes begeben, um eine Expedition gegen den Häuptling Nachambe, der im Yao-Lande Unruhen stifete, zu beschicken. Nach Meldungen aus Ulukuma seien alle Araber am Südende des Viktorias-Sees von Eingeborenen getödtet worden. Emin Pascha habe Nambiro besucht. — Ulukuma ist eine Landchaft südlich von Victoria-Nyanza. Die selbstständig statthabenden Kämpfe zwischen Sklavenjägern und Eingeborenen sind ebenfalls bereits mitgetheilt.

### Nachrichten aus den Provinzen.

Stolz, 4. Dez. Es ist bis jetzt nicht möglich gewesen, die Passiva und die Activa im A. Heymann'schen Concurs genau zu berechnen. Auf beiden Seiten handelt es sich noch um Summen, zum Theil von sehr beträchtlicher Höhe, die streitig sind oder bei denen noch nicht abzusehen ist, was verloren geht. Ueber den gegenwärtigen Stand des Concurses bringt die "Ztg. f. Hinterp." nach dem Ergebnis des am 25. v. M. abgehaltenen ersten Prüfungstermins folgende Daten: Bis zu diesem Tage waren 202 Anmeldungen eingegangen. Die angemeldeten Beträge beziffern sich im Ganzen auf 3,188,172,14 Mk. Davon wurden von dem Concursverwalter anerkannt 734,178,88 Mk. (einschließlich Zinsen, die theilweise in der angemeldeten Summe nicht enthalten sind.) Eine Erklärung wurde noch nicht abgegeben über 2,442,096,29 Mk., die sich hauptsächlich zusammensetzen aus Forderungen aus gegenfälligen Geschäftskonten, Guthabenforderungen, Contocorrent-Forderungen und Actien-Forderungen und worüber es noch näherer Aufklärung und Feststellung

bedarf. Befristet wurden 15,020,39 Mk. Ueber die Höhe der Activa hat sich bisher noch nichts feststellen lassen.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

9. Dez.: Trübe, Nebel, Niederschläge, frischer Wind, feuchtkalt.

10. Dez.: Erst nebeltrübe, kälter, frischer Wind, veränderlich.

(Für diese Ausbrücke geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 8. Dezember.

Wir machen unsere Leser hiermit aufmerksam, daß wir der heutigen Nummer statt des "Hausfreund" auf vielseitigen Wunsch einen Auszug aus den Bestimmungen des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes beifügen. Die nächste Nummer des "Hausfreund" erscheint morgen.

Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige Lehrverein sein 18. Stiftungsfest in den Sälen des "Goldenen Löwen". Es hatten sich dazu nicht nur die Mitglieder, sondern auch von ihnen geladene Gäste sehr zahlreich eingefunden, was man als ein Zeichen für den Anlang nehmen darf, den die vom Lehrverein arrangirten Festschickereien im Publikum finden. Bei der Festtafel, die den Leistungen und dem scharfsinnigen Arrangement des Herrn Außen alle Ehre machte, brachte den ersten Toast der Vorsitzende, Herr Hauptlehrer Florian, in schwungvollen Worten auf unsern erhabenen Kaiser aus, dessen eben veröffentlichte Rede über die höhere "Schulfrage" wiederum aufs glänzendste gezeigt hat, daß der Monarch sich das Wohl seiner Unterthanen im höchsten Maße angelegen sein läßt, daß er selbst mit prüfendem Blick die Verhältnisse überhaut und mit mächtiger Hand Wandel zu schaffen sucht, wo sich ihm Schäden und Mängel zeigen, die dem Wohle des Staats hinderlich sind. An das braunbräunliche Gesicht des Hohen Reichthums schloß sich der Gesang der Nationalhymne. Das erste Tischgespräch sprach auch den "Männerchmur" aus, daß die Lehrer immerdar dem Vaterlande ganz ihre Kräfte weihen wollen, um seinen erneuten Ruhmesglanz zu erhalten, und daß ihr Denken, Fühlen und Wollen auf der ewigen Wahrheit sich gründen soll. Herr Taubstummenlehrer Wendt brachte ein Hoch dem Vereine, der sich so kräftig entwickelt hat, und wünschte ihm ferneres Gedeihen und Gelingen. Herr Hauptlehrer Spiegelberg hob besonders die Thätigkeit des Vereinsvorsitzenden hervor, dessen Arbeit im Stillen sich vollzieht, aber so erfreuliche Resultate erzielt. In dem "Vereinsliede" passirten nun alle Vortragenden des vergangenen Jahresjahrs nochmals Revue. Herr Beyer gedachte in launiger Weise der "Damen des Vereins" und Herr Hauptlehrer Unger = Paugwitz-Kolontje feierte aus Anlaß der ersten Lesung des Volksschulegeseztentwurfes Sr. Excellenz den Kultusminister Dr. v. Gölzer. Vor und während der Festtafel konzertirte die Kapelle des Herrn Pelz. Nach dem Essen begannen die Aufführungen, die nur ein kurzes Programm umfaßten, um nicht zu viel Zeit dem Tanze zu entziehen. Als erstes Stück gelangte der bekannte Schiller'sche Schwank "Hans Dampf" zur Aufführung, dem sich dann in schneller Folge das Koppel "Der Pfiffikus" von R. Heine, "Nach der Hochzeit", Kom. Duett von Kunze und das "Pump-Koppel" von Krepl anschlossen. Da der Verein über geeignete Kräfte in genügendem Maße verfügt, welche sich auch gern dem allgemeinen Anmüßement dienbar machen, so gelang unter der sichern und routinirten Leitung des Herrn Korell alles sehr gut, so daß die Dasteller reichen Beifall ernten konnten. Endlich konnte auch der Tanz beginnen, auf welchen sich der reiche Damensfluß wohl am meisten freute, während sich die alten Herren bei einem guten Glase Bier zu einem Blanderständchen in den kleinen Saal zurückzogen.

Zu den jährlichen und sehr beliebten Erscheinungen der Konzertsaison gehört die Trio-Soirée, welche im Kasinoale von den Herren M. Brode und G. Haberlein aus Königsberg unter gütiger Mitwirkung von Frau Elisabeth Ziese seit mehreren Jahren gegeben wird. Zu der gestrigen Abend-sitzung hatte sich das feinere musikerständige Publikum in stattlicher Zahl eingefunden und empfing die Künstler mit lebhaftem Applaus, der sich bei jedesmaligem Auftreten steigerte, besonders aber rauhend war, wenn eine Pause zwischen den einzelnen Theilen der Konzertsätze Gelegenhe bot, das Entzücken über das Gehörte auch äußerlich zu bekunden. Das Programm bot selbstverständlich wahre Perlen klassischer Musik, nämlich 1) Es-dur-Trio von Hummel, 2) Kreuzer-Sonate von Beethoven und 3) C-moll-Trio von Mendelssohn. Hummel, der anfangs Unrecht von Mozart empfand, später von Albrechtsberger in die Geheimnisse der Komposition eingeführt wurde, hat in seinem Es-dur-Trio die seinen Werken nachgerühmten Vorzüge — Schönheit der Form, Harmoniefülle, geschmackvolle natürliche Melodien — auch voll zur Geltung gebracht, und seine richtige Interpretation erfordert ein eingehendes Studium und nicht gewöhnliche technische Fertigkeit in der Handhabung der Instrumente. Daß diese Erfordernisse bei dem Konzertsänger in reichem Maße vorhanden sind, bedarf wohl keiner besonderen Versicherung. Nur hätten wir gern an mehreren Stellen von der Violine einen etwas stärkeren, volleren Ton gehört. In dem "Sich-geltend-machen" neben Cello und Klavier kam sie oftmals zu kurz weg. Viel besser war sie in der Kreuzer-Sonate, wo sie neben dem weichen lieblichen Tone auch wieder markig, rund und voll erklang. Die Kreuzer-Sonate gehört wohl zu den bestgeheften Kammermusikstücken des Altmeisters Beethoven und wird daher sehr gern gewählt. Sie findet auch stets den ungetheiltesten Beifall im Auditorium, wie es ja auch geteilt der Fall war. Frau Ziese hatte wiederum die Güte gehabt, durch Ausführung des Klavierparts die Trio-Soirée möglich zu machen. Den weiteren Kreisen wird ja jetzt so selten der Genuß zu theil, ihr meisterhaftes Spiel zu hören. Um so mehr galt ihr aber auch der reich gespendete Beifall der Konzertsänger. In trefflicher Weise wußte sie das Klavier den beiden anderen Instrumenten, die gar zu leicht durch die Hand des nicht genügend durchgebildeten Künstlers einer Unterdrückung anheimfallen, nebenzuordnen und allenthalben das rechte Maß treffend ein vollendetes harmonisches Ganze zu schaffen. Da auch Herr Haberlein sein Cello gar trefflich zu handhaben weiß, so ergab die gefristige Aufführung ein glänzendes Resultat in künstlerischer Beziehung und läßt uns hoffen, daß die Trio-Soirée auch in Zukunft arrangirt werden.

Morgen, Dienstag, findet das Benefiz für Fräulein Sanben statt. Dieses geschätzte, in so vielen Jähren gewandte Mitglied unseres Ensembles ist so sehr die Sympathie des Publikums für sich,

um nicht einen regen Besuch an diesem ihrem Ehrenabend, erwarten zu dürfen; ohne Zweifel werden unsere getreuen Theaterbesucher sie hierdurch entschädigen für die vielen genussreichen Stunden, zu denen sie durch ihr geschicktes, angenehmes Spiel beigetragen hat. Der Reiz des Abends wird dadurch noch erhöht, daß er uns die Aufführung einer Novität, "Der Soldatenfreund", bietet, welche seit längerer Zeit einen ständigen und erschütternden Lacherfolg im "Thomas-Theater" in Berlin hervorgerufen hat. Das Stück ist die dritte Fortsetzung von "Krieg im Frieden". Fügen wir noch hinzu, daß außer der Benefiziantin die Damen Benzenberg, Berg, Hode und die Herren Direktor Mautner, Germann, Treptom, Körner, u. mitwirken, so können wir uns hoffentlich wieder einen genussreichen Abend versprechen.

Nach dem Abgange des Herrn Regierungspräsidenten v. Happe werden dessen Dienstgeschäfte bis zum Eintritt seines Nachfolgers von dem Herrn Ober-Regierungsrath Rathleb wahrgenommen.

Der Kataster-Landmesser Herr und der Königl. Regierung zu Posen zur Beschäftigung überwiesen worden. Amtsrichter Zanolius in Ortelzberg ist als Landrichter an das Landgericht in Bartenstein versetzt. Zum Gerichts-Assessor ist ernannt Referendar Leo im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg. — Der bisherige ordentliche Lehrer am Schullehrer-Seminar zu Fr. Friedland Friedrich Reinhold Lettau ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt worden. Am Schullehrer-Seminar zu Angerburg ist der Schulamts-Kandidat Greger aus Ragnit als Hilfslehrer angestellt worden.

Wie wir bereits mittheilten, von Wittwoc, den 10. Dezember ab, nicht mehr von den Postanstalten verkauft werden. Da manche Personen sich im Laufe der Zeit an die Benutzung der von der Post verkauften Briefumschläge und Streifbänder gewöhnt haben, so würden die Interessenten gut thun, sich noch rechtzeitig, d. h. bis Dienstag Abend, mit dem Bedarf an denselben zu versehen. Die Weiterverwendung der in den Händen des Publikums befindlichen Briefumschläge und Streifbänder ist nicht verboten.

Einem zur Zeit hier anwesenden Hrn. Krohn aus Königsberg ist eine mechanische Erfindung gelungen, welche vielleicht eine nicht geringe Zukunft haben dürfte. Derselbe hat nämlich den Versuch gemacht, eine Kraft, welche seine Betriebskosten veruracht, im Betriebsmaschinenfach zu verwerten. Das Modell in Größe von 30x20x20 Zentim. funktioniert, trotzdem es nicht ganz sachmännlich gebaut ist, da der Erfinder selbst nicht Fachmann ist, dennoch gut, und so kann man wohl annehmen, daß das Patent, welches jetzt darauf nachgesucht werden soll, auch erteilt werden wird. Insbesondere da sich die betreffende Kraft beliebig vergrößern läßt, und durch keine Feder erzeugt wird. Genaue Beschreibung kann der Patentierung halber erst später erfolgen.

Die Weichsel erreichte Freitag ihren höchsten Stand mit 1,56 Meter und fiel Sonnabend wieder auf 1,55 Meter. Die Eisverhältnisse sind unverändert.

Der Schulgabeln war gestern von Schützschulkläufern sehr frequentirt. Nachmittags konzertirte dort eine Kapelle.

Die neue Zentimeter auf dem Friedrich Wilhelm-Platz brannte am Sonnabend zum ersten Male zur Probe. Derselbe verbreitet ein weithin leuchtendes, schönes und weißes Licht.

Schnee ist in der letzten Nacht wiederum heruntergekommen, so daß besonders außerhalb der Stadt die Erde kaum eine ziemlich gute zu nennen ist.

In der Nähe der Ueberfähre an der Scharfen Ede erkrankte gestern früh der in der Al. Scheunenstraße wohnhafte Fabrikarbeiter Eduard Wenzel. Derselbe hatte sich auf die bereits sehr unichere Eisdecke des Elbflusses gewagt und ist hierbei eingetrochen.

### Koch's Heilverfahren.

Zu den beiden Todesfällen in Folge Injektion von Koch'scher Lymphe in München schreibt die "Allg. Ztg.": Donnerstag früh fand die Sektion von zwei in der Nacht gestorbenen Phtisikern statt. Der eine war ein junger Mann, der an hochgradiger Kehlkopfentzündung litt und in Folge derselben tracheotomirt werden mußte. Er bekam zwei Injektionen mit Koch'scher Lymphe, ohne daß eine Reaktion eintrat. In Folge dessen wurden seit dem 30. November cr. fernere Injektionen unterlassen. Man kann also den Tod dieses Patienten in keinen Zusammenhang mit den Injektionen bringen. Der zweite Patient war eine Frau, die an Zuckerharndruß und Lungentuberkulose litt. Derselbe erhielt am Mittwoch noch eine Injektion. Donnerstag Nacht starb die Frau plötzlich und die Sektion ergab als Todesursache eine Verschleppung embolischer Herde in die Lungenarterien. Man fand bei beiden Sektionen in der Nähe der Lungenarterien auffallende ödematöse Schwellungen, wie bei einer Entzündung, ferner Vergrößerung der Milz und Leber. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß diese Veränderungen auf die Injektionen zurückgeführt werden müssen, jedoch als Todesursachen können sie nicht betrachtet werden. Diese Schwellungen mit Symptomen akuter Entzündung traten nur lokal in der Umgebung tuberkulofer Prozesse auf.

Auch in Zansbruck ist am Donnerstag ein 17 jähriges an Lupus erkranktes Mädchen, welches am Mittwoch Morgen mit zwei Milligramm Koch'scher Lymphe injizirt worden war, unter Erscheinung von Herzlähmung gestorben. Die vorgenommene Oduktion ergab keine nähere Aufklärung über die Todesursache. In den inneren Organen fanden sich zahlreiche in Vernarbung begriffene Geschwüre, welche auf die Ein-spritzung ebenso reagirt hatten, wie die oberflächlichen Lupusherde.

Der "Reichsanzeiger" bringt folgende Mittheilung Der Minister der geistlichen u. Angelegenheiten hat dem Vernehmen nach verfügt, daß ihm von den sämtlichen Direktoren der Kliniken und Polikliniken, in welchen das Koch'sche Heilmittel gegen Tuberkulose zur Anwendung gebracht wird, bis zum 1. Januar l. J. eingehende Berichte über die damit gemachten Erfahrungen erstattet werden.

Der Sultan hat den Professor Koch den höchsten türkischen Orden verliehen, der im Range den preussischen Schwarzen Adlerorden gleich kommt.

Paris, 6. Dez. Einige ernste Zwischenfälle, die bei der Injektion mit der Koch'schen Lymphe vorgekommen sind, haben zu dem allgemeinen Verlangen Anlaß gegeben, daß die Impfungen nur auf ausdrücklichen Wunsch der Kranken stattfinden sollen.

Paris, 6. Dez. In der gestern stattgehabten Versammlung der "Société medicale des hopitaux" berichteten die Doktoren Cuffer, Ferrand, Zhibierge über ihre Erfahrungen mit dem Koch'schen Heilver-

fahren, dessen praktischer Werth vorläufig bei Lungenphthisis und Lupus noch nicht festgestellt sei. Vom wissenschaftlichen Standpunkte sei jedoch die Entdeckung hemmernswürdig wegen der unbefriedigenden Bedeutung der durch Koch eröffneten neuen Methode.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Der altberühmte Kalender-Verlag von Trovitsch und Sohn in Berlin hält bei allen Buch- und den besseren Schreibwaarenhandlungen am Orte reichhaltigste Lager seiner seit 187 Jahren bewährten und stets ganz vorzüglich ausgestatteten Kalender. Gerade für 1891 liegt eine vielfältige Auswahl reizender Neuheiten vor. Volks-, Damen- und Landwirthschaftlicher Kalender sind ohne Preisberhöhung brillant gebunden und der Käufer des Verbeßerten Haus-Kalenders für 50 Pf. erhält ein großes Heft mit 30 Bildern als Zugabe umsonst. Das Nähere findet man in der heutigen Annonce.

### Bermischtes.

Kaiserin Augusta-Deumal. In den Kreisen der angehehenen Bürgerschaft Berlins ohne Anlehnung des politischen und religiösen Bekenntnisses ist die Bildung eines Ausschusses im Werden, welcher sich zur Aufgabe stellen will, der Kaiserin Augusta in Berlin ein Denkmal zu errichten.

Stralsund, 6. Dez. Auf der Insel Rügen sind Wrackstücke von dem neuen Stralunder Schiff "Carnot" angetrieben worden, desgleichen eine Flaschenpost, nach welcher das genannte Schiff am 25. November im Schneesturm mit Mann und Maus untergegangen ist.

Hamburg, 6. Dez. Der Dampfer Zanzibar der Hederer & Swald u. Comp. sticht morgen nach Ostafrika in See. An Bord befinden sich 12 Krupp'sche Kanonen für Major von Wismann, zwei Trabanter Hengste und eine Stute, welche Kaiser Wilhelm dem Sultan von Zanzibar schenkt; ferner drei kupferne Kessel für die projektirte Bierbrauerei der deutsch-afrikanischen Gesellschaft, sowie 80 Zentner Malz und eine Anzahl Brauer.

Wien, 6. Dez. Die Main-Schiffahrt ist wieder eröffnet; die Wien-Düffeldorf Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat gleichfalls den Betrieb wieder aufgenommen.

Barren, 5. Dez. Ein Fall, welcher wohl einzig in seiner Art dastehen dürfte, ist hier bei der jetzigen Volkszählung zu Tage getreten, nämlich daß in einer Wohnung Urgrößmutter, Großmutter, Mutter und Kind beisammen wohnen. Das wäre nun gerade nichts Ungewöhnliches, aber das Sonderbare dabei ist, daß weder die Urgrößmutter, noch die Großmutter, noch die Mutter — verheirathet waren.

### Telegraphische Nachrichten.

Paris, 7. Dez. In seinem heutigen Vortrage über die Behandlung mit Koch'scher Lymphe führte Professor Cornil aus, daß die Lymphe noch zu jenen Geheimmitteln gehöre, deren Anwendung gesetzlich verboten sei und die im Todesfalle des mit der Lymphe Behandelten die Hinterbliebenen zu einer Klage auf Schadenersatz berechtigen würde. Er habe daher auf seiner Klinik nur solche Personen geimpft, welche erklart hätten, von eventuellen Rechtsfolgen abzusehen. Im Uebrigen sei es besser, die Behauptungen des Professors Dr. Koch selbst abzuwarten, als sich auf die praktischen Ergebnisse seiner ärztlichen Umgebung zu verlassen. Dr. Pasteur erklärte in einem an den "Temps" gerichteten Schreiben, die ihm von dem Korrespondenten der "Times" in den Mund gelegten Neuerungen über das Koch'sche Heilverfahren beruhten auf vollständiger Erfindung.

Zugung, 7. Dez. Die Königin Emma überreichte dem luxemburgischen Staatsminister v. Etchken das Großkreuz des Verdienst-Ordens vom Niederländischen Löwen mit dem Hinzufügen, sie sei überzeugt, der Absicht des Königs gemäß zu handeln.

Rom, 7. Dez. Auf Antrag ihres Präsidenten Baccelli, beschloß die medizinische Akademie die Absendung einer Depesche an ihr Mitglied, den Geheimrath Professor Dr. Koch, in welcher sie der Bewunderung über die großartige Entdeckung Koch's Ausdruck giebt. — Gleichzeitig wurde ebenfalls auf Antrag Baccelli's durch Akklamation die Ernennung des Prof. Birchow zum Ehrenmitglied beschlossen und der Antrag angenommen, 500 Frs. für die große goldene Medaille beizusteuern, welche anlässlich des 70. Geburtstages des Professors Birchow geprägt werden soll.

### Handels-Nachrichten.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 8. Dezember, 2 Upr 30 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	6.12	8.12.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		95.70	95.60
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		95.90	95.90
Oesterreichische Goldrente		95.10	95.00
4 pCt. Ungarische Goldrente		90.40	90.40
Russische Banknoten		237.30	236.40
Oesterreichische Banknoten		177.00	176.60
Deutsche Reichsanleihe		105.20	105.00
4 pCt. preussische Console		104.90	105.00
4 pCt. Rumänien		86.40	86.40
Marienth.-Wlauf. Stamm-Vorkitäten		108.60	107.90

#### Produkten-Börse.

Cours vom	6.12	8.12.
Weizen Dez.	193.00	192.20
April-Mai	194.20	193.70
Roggen verflauend.		
Dez.	183.20	182.20
April-Mai	174.20	173.50
Petroleum loco	23.50	23.50
Rüböl Dez.	58.30	58.70
April-Mai	57.30	57.40
Spiritus 70er Dezbr.	46.50	45.50

Königsberg, 8. Dez. (Von Portatius und Große, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Sperrkurs pro 10,000 L. excl. Faß.  
Tendenz: Unverändert.  
Zufuhr: — Alter.

Loco contingirt	65.25	Weld.
Loco nicht contingirt	45.75	" "
Dezbr. contingirt	"	"
Dezbr. nicht contingirt	45.25	Weld.

### Gummi-waaren-Fabrik v. Paris.

S. Renée. Beste Spezialitäten.  
Jollfr. Versandt durch W. H. Meleck, Frankfurt a. M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 Pfg. Portoauslage.

Elbinger Standes-Amt. Vom 8. Dezember 1890. Geburten: Gepächträger Hermann Noth 1 Z. — Geschäftsführer Carl Rohde 1 Z. — Tapezierer Hermann Stadthaus 1 Z. — Fleischer Carl Kreschmann 1 Z. — Tischler Michael Jepp 1 Z. — Buchwörter Carl Drintgen 1 Z. — Fabrikarb. Andreas Erdmann 1 Z. — Arb. Johann Werner 1 Z. — Tischler Heinrich Ehler 1 Z. Aufgebote: Bäckermeister Carl Rudolf Döhring, hier, mit Justine Henriette Dittie Buß in Heide. Ehegeschlossene: Webermeister Adolf Meißner, hier und Luise Wenzel, hier. Kürschner Ludwig Kabe, hier und Anna Liebke, hier. Sterbefälle: Rentier David Siemens 71 J. — Rentiere Fanny Sternfeld 46 J. — Arb. August Maruhn 29 J. — Schneidermeister Anton Stein 2. 6 J. — Gepächträger Hermann Noth 2. 4 St. — Kaufmann Gustav Conrad 60 J. — Arbeiter Friedrich König 8 M. — Tischler Michael Jepp 8 St.

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter beehren sich ergebenst anzuzeigen. Victor von Schmiedeberg und Frau Anna, geb. Ziegler. Königsberg, 6. Dezember 1890.

Dauftragung. Für die liebevolle zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung meines lieben Sohnes, Bruders und Schwagers Carl Brandt sagen wir unsern Freunden und Bekannten hiermit unsern herzlichsten Dank. Elbing, den 8. December 1890. Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige. (Statt jeder besonderen Meldung.) Sonntag Nachmittag 2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser geliebter Bruder, Onkel und Schwager, der Kaufmann Gustav Conrad, was tiefbetrübt anzeigen Die Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittags 12 Uhr, vom Trauerhause Johannisstraße Nr. 4 auf dem Johannis Kirchhofe statt.

Nachruf! Heute Nachmittag um 2 Uhr verschied nach längerem Leiden der Kaufmann Herr Gustav Conrad. Der Liederhain verliert in ihm nicht bloß ein reges und treues Mitglied, sondern auch den Begründer und langjährigen Vorsitzenden des Vereins. Mit ganzer Seele war er der idealen Pflege des Männergesanges ergeben und mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue stets bemüht, die Interessen des Vereins nach jeder Richtung hin zu wahren und zu fördern. Durch sein biederes und leutseliges Wesen hat er sich die Liebe und Zuneigung aller seiner Gesangsgenossen in hohem Maße erworben und sich somit in aller Herzen ein bleibendes Denkmal gesetzt, weshalb auch sein Hinscheiden von allen mit tiefem Schmerz empfunden wird. Sanft ruhe seine Asche! Elbing, den 7. Dez. 1890. Der Liederhain.

Liederhain. Montag, den 8. December d. J.: Probe.

Kaufmännischer Verein. Dienstag, den 9. December cr., prächtige 8 1/2 Uhr Abends: Vortrag des Herrn General-Sekretär Ehlers aus Danzig über: „Neuere Vorgänge in der Zoll- und Handelspolitik der Staaten.“ Bücherwechsel.

Theater. Dienstag, den 9. Dezember: Benefiz für Julie Sanden. Abonnement suspendu. Einmalige Aufführung von Novität! Der Soldatenfreund. Schwank in 5 A. von v. Moser u. Girndt.

Bei Trowitzsch & Sohn in Berlin erschienen für 1891: Trowitzsch's Volks-Kalender. Mit Farbenbild, Titelstich, 50 Meisterholzschnitten und 5 spannenden Erzählungen! Illustrierte Geschichte der Jahresereignisse! Roth mit Gold in Leinwand 1 Mark. Verbeßerter (Haus-)Kalender 187. Jahrg. Viele illustr. Erzählungen, viel Humor! Märkte nach Orten und Datum! Nur 50 Pfg. Hierzu noch ein großes Heft: Illustrierte Geschichte der jüngsten Vergangenheit mit 30 Bildern ganz unsonst! Trowitzsch's Damen-Kalender. Mit Heliogravüre. Prachtvoll geb. mit Goldschnitt und Stift nur 1 M. 50 Pfg. Mit Gedichten und kathol. und protest. Namenstagen. Monats-Abreiß-Kalender. Hochelegant. Preis 50 Pfg. Höchst praktisch. Notiz-Kalender. In Leinwand mit Goldprägung gebunden 1 M. 75 Pfg. Kleiner Notiz-Kalender. In Leinwand mit Goldprägung gebunden 1 M. 25 Pfg. Landwirthschaftlicher Notiz-Kalender. Mit vielen wichtigen Tabellen, in Leinwand 1 M. 50 Pfg. in Leder 2 M. Billigster u. unentbehrlichster Kalender für Landwirthe!

Zur Marzipan-Bäckerei empfiehlt: Feinsten Puderzucker, garantiert rein, neue Avola-Mandeln, größte Frucht, Früchte zum Belegen des Marzipans, sowie zur Kuchen-Bäckerei Succade in feinst. Frucht, Orangeade (caud. Pommeranzenschalen), Sultani- u. Clemé-Rosinen, Corinthen, getrockn. Pommeranz- u. Citronenschalen, feinsten Zimmt, Citronenöl und Rosenwasser, Hirschhornsalz und gereinigte Pottasche, besten Verder-Honig, feinstes Kuchenmehl und Weizenpuder, gemahl. Melis und Raffinade zu billigsten Preisen. W. Dückmann. Streut den Menschen Asche und den Vögeln Futter!

Zur Marzipan-Bäckerei

Feinsten Puder- und Backmehl, Bromberger Kaiserzugmehl, Mandelreiben, Feinsten Leck- und Backhonig

Zu Weihnachten. Selbstphotographieren ohne Vorkenntniß kann ein Jeder, der Kühnes neuesten photographischen Apparat Volapud besitzt, für Moment- und Zeitaufnahmen, aus Nußbaumholz gefertigt. 6 x 6 x 10 Centimeter groß. Volapudbilder sind haarscharf und viereckig. Apparat m. sämtl. Zub. 12 Mk. verl. gegen Nachn. A. Schröder, Berlin, Vottumstr. 8, Versandgesch. photogr. Apparate.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Stropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken a Fl. 60 Pfg.

Schmiedestraße Nr. 4. Robert Holtin Schmiedestraße Nr. 4. empfiehlt zu practischen und vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen. Frauenhemden aus gutem Hemdentuch, mit Spitzen garnirt, 1,00 und 1,20. Frauenhemden aus westphälischem Leinen v. 1,50 an. Damenhemden aus vorzüglichem Dowlas oder Hemdentuch, mit Trimming garnirt, 1,50, 1,75, 2,00. Barchent-Jacken, garnirt von 1,40 an. Beinkleider aus gebleichtem Barchent von 1,50 an. Reinwl. Frisade-Beinkleider von 2,25 an. Oberhemden mit 3fach leinenen Einsätzen v. 3,00 an. Nachthemden aus gutem Dowlas oder Leinen von 1,50 an. Leinene Herren-Kragen Dgd. von 4,00 an. Stulpen Dgd. von 6,00 an. Seidene und wollene Unterröcke mit Flanellfutter. Velour- und Filz-Unterröcke von 1,50 an. Morgenröcke aus reinwollenem Lama von 9,00 an. Lama zu Haus- u. Morgenkleidern, 100 cm breit, Mtr. von 1,40 an. Reinleinene Creas, St. von 33 1/3 Mtr., 20,00, 21,00, 22,00 und 24,00. Westphälisches Leinen St. 33 1/3 Mtr. v. 10,00 an. Lakenleinen in voller Breite Mtr. von 1,00 an. Bestellungen werden prompt und in bekannter Sauberkeit bei äußerst billigen Preisen ausgeführt.

Neuheiten!! Norwegische Schmucksachen in Silber, Filigran, farbig, Emaille, Dgbd etc. empfiehlt in guter Auswahl billigst F. Witzki, Juwelier, Schmiedestraße Nr. 17.

Marzipan - Mandeln, allergrößte, Valencia-, Avola-, Bari-, feinste Puder-Raffinade, Früchte zum Marzipan - Belag sämtliche Gewürze zur feinen Bäckerei, Liebig's Backmehl u. Backpulver, Bromberger Kaiserzugmehl empfiehlt Otto Schicht. Mandelreiben stehen zur gest. Benutzung.

Reelle Bedienung! Seite Dreizehn! Eingeschossene Revolver, 6schüssig von 6 M. an. Centralfeuer-Doppelpistolen, von 35 M. an. Tetschins ohne Knall (Gewehrform) von 8 M. an. Westentaschen - Tetschins ohne Knall 4 M., Jagd-Tetschins 15 M. Patent-Luftgewehre ganz ohne Geräusch 25 M. Patronen und alle Jagdpatronen in größter Auswahl. Zu jeder Waffe giebt es 25 Patronen gratis. Versand gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages. Umänderungen, Reparaturen etc. sauber und billig. 2 Jahre schriftl. Garantie! Umtausch kostenlos! Jeder, der eine Waffe gebraucht und beim Einkauf Geld sparen will, lasse sich gegen Einzahlung von 25 Pfg. in Briefmarken meinen hochinteressanten, illustrierten, 58 Seiten starken Katalog senden. Georg Knaak, Deutsche Waffen-Fabrik, Berlin SW., Friedrichstr. 212a.

Zu Weihnachten. Selbstphotographieren ohne Vorkenntniß kann ein Jeder, der Kühnes neuesten photographischen Apparat Volapud besitzt, für Moment- und Zeitaufnahmen, aus Nußbaumholz gefertigt. 6 x 6 x 10 Centimeter groß. Volapudbilder sind haarscharf und viereckig. Apparat m. sämtl. Zub. 12 Mk. verl. gegen Nachn. A. Schröder, Berlin, Vottumstr. 8, Versandgesch. photogr. Apparate.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Stropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, Appetit sofort wieder herstellend. Zu haben in allen Apotheken a Fl. 60 Pfg.

23. Februar und folgende Tage: Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie. Nur baare Geldgewinne. Hauptgewinne M. 75,000, 30,000, 15,000 etc. fleißiger Treffer M. 50. Loose à 3,30 M. incl. Porto u. Liste. Bestellungen erbitte bald, da Preissteigerung zu erwarten. Richard Schröder, Baugeschäft, Berlin W., Taubensstr. 20, gegründet 1875. Christbaum-Confect als Figuren, Thiere, Sterne, Kränze, Bilder, Buchstaben etc., reichhaltig gemischt, 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versendet gegen 2 M. 80 Pfg. Nachn., Wiederverkaufern sehr empfohlen. Friedr. Fischer, Dresden N., Königsbrückenstr. 80b. Bei Abnahme von 3 Kisten je ein prachtvolles Weihnachts-Präsent gratis.

Wer etwas Gutes rauchen will und immer noch keine passende Cigarette gefunden hat, lasse sich doch zur Probe 1 Kiste = 100 Stück von folgenden Sorten kommen, die alle Erwartungen übertreffen werden: Compliment 100 Stück = 6 Mark Conducia " " = 5 " Miranda " " = 5 " Salambrera " " = 5 " Es genügt, die Bestellung per Postkarte, wogegen die Verendung per Nachnahme geschieht. Umtausch wird gern gestattet. F. Schröder, erste und älteste Bremer Cigarrenfabrik Berlin C., Köpenickerstraße 31. gegründet 1846.

Der Eisenbahn-Fahrplan Winterausgabe 1890/91, nebst Postanschlüssen ist zu haben (pro Exempl. 10 Pfg.) in der Exped. der Altpr. Ztg. \* Für \* \* bevor- \* \* stehende \* \* Weihnachten \* \* empfehle als sehr \* \* passendes Geschenk \* \* Visiten - Karten \* \* in tadelloser und geschmackvoller \* \* Ausführung zu billigen Preisen. \* \* Bestellungen bitte recht- \* \* zeitig aufzugeben. \* pro 100 Stück von Mk. 1 an.

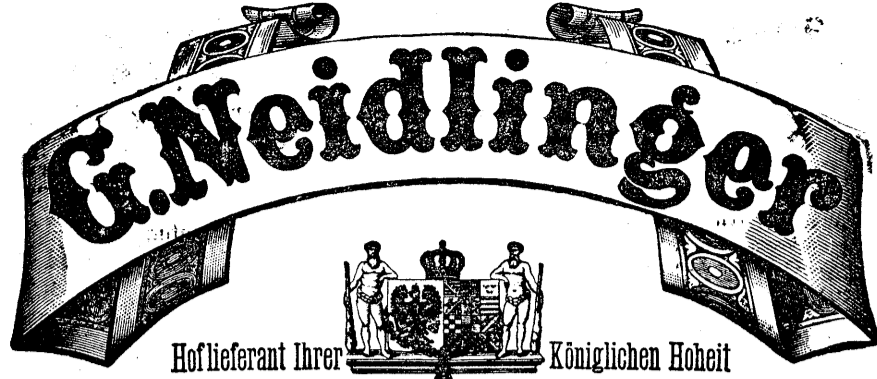
H. Gaartz' Buch- und Kunst-Druckerei. Visitenkartentäschchen gratis.

Heiliggeiststr. 25 ist in der ersten und dritten Etage zu April k. J. je eine Wohnung an ruhige Einwohner zu vermieten. Ar. Dyck. Berichtigung. In der Todes-Anzeige des Herrn Rentier Ziemens in Nr. 287 unserer Zeitung soll der Vorname nicht Daniel, sondern David heißen. Die gesch. Inserenten ersuchen wir, grössere Inserate bis spätestens Vormittags 11 Uhr bei uns anzuliefern. Die Exped. der „Altpr. Ztg.“

# D. Loewenthal's Verkaufshaus.

- Großartige Auswahl** sämtlicher Bedarfsartikel in nur reellen u. gediegenen Waaren.
- Winter-Hebrischer** von M. 10.00 an.
  - Serren-Anzüge** modern und haltbar, von M. 12.00 an.
  - Reise-Mäntel**, warm gefüttert, von M. 12.00 an.
  - Schlafröcke** mit Tuchbesatz, von M. 10.00 an.
  - Knaben-Anzüge** in Halb- und reiner Wolle, von M. 4.00 an.
  - Samen-Mäntel** von Einfachster bis Eleganter, von M. 8.00 an.
  - Damen-Jaquettes** in eleganter Form, von M. 4.00 an.
  - Abend-Mäntel**, auf Seide wattirt, mit Pelzfragen, von M. 6.00 an.
  - Wenkleider** aus warmen Stoffen, von M. 4.00 an.
  - Vorzügliches Kleid**, 8 Mtr.  $\frac{1}{4}$  br. Koppe, von M. 2.30 an.
  - Leinenwaaren**, Tisch- und Handtücher, von 50 Pf. an.
  - Baumwollwaaren**, Bett-Einschlüngen und Bezüge, von 20 Pf. an.
  - Salontepiche** in den neuesten Mustern, von 4.00 an.
  - Hochfeine Gardinen**, jedes Fenster 7.00 lang, für 2.00.
  - Excentragen, Muffs** u. v. m. an den billigsten Preisen.

Anerkannt **billigstes** Geschäft Elbings.



Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit

der Frau Prinzessin Friedrich Carl von Preussen beehrt sich auf die neuen Erfindungen und Verbesserungen in

## Singer's Original Nähmaschinen

hinzuweisen; dieselben sind neuerdings wieder in Köln ausgezeichnet durch

### Ehrendiplom und Ehrenpreis der Stadt Köln.

Die neue **V. S. No. 2 und 3 Maschine** ist in der Construction ein Muster der Einfachheit und wegen der leichten Handhabung, sowie außerordentlichen Leistungsfähigkeit die beste Nähmaschine für den Familiengebrauch und Damenschneiderei. Als das

**beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk**

ist dies werthvolle Instrument in jedem Haushalt eine willkommene Gabe.

**Elbing, Alter Markt 39.**

### Einladung

zur Sitzung der milchwirtschaftlichen Section am 10. December cr., Vorm. 11 Uhr, in Rauch's Hotel in Elbing.

Tagesordnung:

- 1) Besprechung über die in Aussicht genommene Molkerei-Ausstellung, insbesondere Wahl des Orts.
- 2) Ueber Molkereiverbände zum Verkauf der Producte.
- 3) Milchwirtschaftliche Mittheilungen; solche werden auch aus der Versammlung erbeten.

Zum Besuch der Versammlung werden alle Landwirthe hierdurch freundlichst eingeladen.

**Plohn,**

Vorsitzender der milchwirtschaftlichen Section.

Passende

**Weihnachts-Geschenke.**

**Ueberraschende Neuheiten**

empfiehlt in größter Auswahl **Alexander Müller,** im St. Georgebrüder-Haus, Elbing.

Ich verkaufe die Artikel, welche durch illustrierte Preiscurante von Mey & Edlich und ähnlichen Berliner Firmen empfohlen werden (soweit ich dieselben führe) zu denselben und noch billigeren Preisen, und bitte ich meine werthen Kunden, sich hiervon gef. bei mir überzeugen zu wollen.

**Walnüsse, Lambertsnüsse, Marzipan-Mandeln, Anaktmandeln, Traubenrosinen, Sultani-Rosinen, Eleme vourla-Rosinen, Tafel-Feigen neuester Ernte.**

**Rosenwasser, Citronenöl, Birschhornsalz, ger. Pottasche, Honig, Puderzucker,** sämtliche zur Bäckerei erforderl. **Gewürze,** Prekhefe, täglich frisch, 2c. 2c.

empfiehlt **F. J. Balzereit,** Christburg.

**Königsberger Randmarzipan, Thee-Confect, Biscuits von Langnese Wwe. & Co., Chocoladen und Cacaos von Gebr. Stollwerck**

empfiehlt **F. J. Balzereit,** Christburg.

**Stearin-Kerzen** in allen Packungen, **Paraffin-** " " " **Weihnachtskerzen** " " " **Wachstod, gelb,** " " "

empfiehlt **F. J. Balzereit,** Christburg.

### Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz** Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Dasselbst ist zu haben das Werk: **„Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung.“** Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Die Erneuerungslosse, sowie die Freilosse 3. Klasse 183. Königl. Preuss. Klassenlotterie sind spätestens bis 11. December, Abends 6 Uhr, bei Verlust des Aurrechts einzulösen.

**Peters,** Königl. Lotterie-Einnnehmer.

Atelier f. künstl. Zahnersatz etc. **Spezialität:**

**Plombiren und Patentfedergebisse.**

Sprechstunden von 9 bis 6.

**C. Klebbe,**

Inn. Mühlendamm Nr. 20/21.

13.—16. Dezember:

**Weimar-Lotterie.**

5000 Gew. im W. v. 150,000 M. Hauptgewinn im W. v. 50,000 M. Loose à 1,30 M. incl. Porto u. Liste versendet **Richard Schröder,** Bankgeschäft, Berlin W. 8, Taubenstr. 20. gegründet 1875.

Ein helles freundl. möbl. Vorderzimmer vom 15. d. M. oder 1. Jan. zu vermieten **Herrenstr. 2.**

## Weihnachts-Geschenke

in reichster Auswahl.

### Letzte Neuheiten,

geeignet für jedes Alter.

**Spielwaaren:** Fröbelsche Spiele, Blumen-Anfertigen, Bilder-Märchenbücher, Theater, Laterna magica, Dampfer-, Locomotiven-, Sägewerke- mit Spiritus-heizung, Croquets, Fuhrwerke, Schaufelperde, Festungen, Richter's Steinbaukasten, Küchen mit Einrichtungen, Porzellanerzwe, Puppenwagen, Kochherde, franz. Puppen, Laubjägerkasten, sowie Spielwaaren von 10—50 Pf. **Lederwaaren:** Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-, Cigaretten-, Geld-Brief-, Visitenkartentaschen, Taschenfeuerzeuge, Taschenlaternen, Notenmappen, **Schreibmappen,** Scatbloes, Courirtaschen, Feldflaschen, Blaidriemen, **Reisefässer, Handarbeits-, Handschuh-, Schmuckkasten, Musik-, Photographie-, Poésie-Album, Plüsch-Album, Schmuck-, Handschuhkasten, Arbeits-, Taschentuch-, Kragenkasten.**

**Schmucksachen:** Brosches, Colliers, Armbänder, Uhrketten, Haarnadeln, Haarspangen in Fed., -Siligran, -Perlmutter, -Nickel, -Double, -Corallen, -Simili. **Straussfeder-, Atlas-Fächer.**

**Toiletten-Artikel:** Fein-, Staub-, Taschen-Kämme, Kopf-, Taschen-, Zahn-, Nagel-, Hut-, Kleiderbürsten, Parfüms, Kammtaschen, dreitheilige Spiegel, Reiseecessaires, Kamm-, Nasirtaschen, Tascheneecessaires, Patent-Handspiegel, **Porzellan-, Glasvasen,** Seidel mit Revolverglöden.

**Schul-, Schreibartikel:** Tornister, Schultaschen, Büchertrager, Federkasten, Reißzeuge, Hefte, Liniale, Tafeln, Taschenmesser, Stic-, Arbeits-scheeren, Poésie-Album, Brief-, Schreibpapiere, Wiener Papierconfectionen.

**Geschnitze Holzsaachen:** Stiefelzischer, Consolen, Schirmständer, Rauchtische, Rauchservice, Cigarrenschränke, Uhrhalter, Schlüsselhalter, Bürstentasten, Cigarrentaschen, Hausapotheken, Zeitungsmappen, Garnwinden, Bilder-rahmen, Handtuch-, Garberobenhalter, **Schreibzeuge,** auch pass. zu Stickereien.

**Nähkasten, Haussegeurahmen, Wiener Meerchaum-Cigarrenspitzen.**

**Spazierstöcke, Tragebänder.**

**Kunstguss-,** Photographie-Rahmen, Thermometer, Spiegel, Schreibzeuge, Cigarren-Abschneider, Aschschalen, Briehwaagen.

**Nickel-,** Obstmesser, Obstmesserständer, Uhrketten, Tischglocken, Feuerzeuge, Krümelhaufel und Feger, Servietten-Ringe, Uhrhalter, Leuchter.

**Viqueur-, Bierservice.**

**Alfenide-,** Brodförbe, Zuckerschalen, Tafelaufsätze, Visitenkartenschalen, Serviettenringe, Menagen, Trinkbecher, Butterglocken, Leuchter.

**Japan-,** Tablettes, Handschuh-, Taschentuchkasten, Garndosen, Krümelhaufel und Feger, Glaschen- und Gläser-Unterlässe, **Gewürzschränke, Rolltischdecken, Messer und Gabeln, Löffel, Messerkörbe** empfiehlt

**Fr. Hornig's Nachfolger** (Schroeter).

Alter Markt, Fleischerstraßen-Gde. Nicht allein genannte, sondern sämtliche am Lager habende Artikel verkaufe zu bekannt billigeren Preisen, wie sie in Katalogen von Versandt-geschäften verzeichnet stehen.

## Zur Marzipan- und Kuchen-Bäckerei

kauft jede sparsame Hausfrau sämtliche Artikel in nur feinsten Qualität am billigsten in der **Packammer** für Colonial-Waaren etc. bei

**A. Prochnow,**

42. Alter Markt 42.

P. S. Mandelreiben zur Verfügung!

Vom 1. Januar ab verlege meine Packammer nach **Lange Hinterstraße Nr. 18/19** (früher **Belgard'schen** Buttergeschäft).

Zum Weihnachtsfeste

als bestes Geschenk empfehlen wir:

Schorer's neueste Portraits Kaiser Wilhelm I. à 1 M. Friedrich III. " 1 " Kaiserin " 1 " Kaiser Wilhelm II. " 1 " Kaiserin " 1 " Fürst Bismarck " 1 " Graf Moltke " 1 " alle 7 für 6 M.

wundervoll getroffen, schönster Zimmerschmuck, auch für Restaurationen geeignet, Größe 48 : 64 Ctm., starker Carton, versendet

**Verlag des „Kosmos“,** Berlin W. 8, Taubenstraße 20.

Für Porto und Verpackung sind 60 Pf. beizufügen.

Wiederverkäufer gesucht.

## Pianoforte-

Fabrik **L. Herrmann & Co.,** Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neukreuzsait. Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

## Hof und Gesellschaft.

\* **Göhrde**, 6. Dez. Die heutige Jagd begann bei sonnigem Frostwetter Vormittags 9½ Uhr mit einem eingestellten Jagen auf Rothwild. Der Kaiser erlegte 11 Hirsche, darunter 3 jagdbare. Die ganze Strecke bestand aus 124 Stück. Nach dem Frühstück fand eine Suche mit der Findexente statt, bei welcher der Kaiser 18 Sauen schoß. Die Gesammtstrecke betrug aus 103 Stück. Um 4 Uhr war im Jagdschloß Mittagstafel, an welcher sämtliche Jagdgäste theilnahmen. Nachmittags 5½ Uhr hat Se. Majestät die Rückreise nach Potsdam angetreten.

\* **Berlin**, 7. Dez. Der Kaiser hat am Sonnabend Abend 5 Uhr 30 Minuten die Göhrde verlassen und ist um 10 Uhr im Neuen Palais bei Potsdam mit seinem Gefolge wieder eingetroffen. Gestern Vormittag um 9 Uhr empfing Se. Majestät den Professor Schottmüller zum Vortrage. Mittags empfingen die kaiserlichen Majestäten im Neuen Palais den Besuch des von den Befreiungsfeierlichkeiten aus Holland zurückgekehrten Großfürsten Alexis von Rußland.

\* **Petersburg**, 6. Dez. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland stellten heute der kaiserlichen Familie in Gattchina einen Abschiedsbesuch ab und traten von dort heute Abend die Rückreise nach Berlin an.

## Kirche und Schule.

Ueber die Schulkonferenzen berichtet der „Reichsanzeiger“ unter Angabe der Personen der Redner und der von den einzelnen Referenten aufgestellten Thesen. Das größere Publikum interessiren aber weder diese Namen noch die Thesen der Antragsteller, sondern nur die Abstimmungen. Eine Abstimmung ist indessen noch nicht erfolgt. Ueber die erste Frage „Herstellung eines gemeinsamen Unterbaues für zwei der drei bestehenden Schularten“ ist die Abstimmung einstweilen ausgesetzt worden. Dieselbe soll im Zusammenhang mit der Abstimmung über die Fragen wegen Beibehaltung der bestehenden Schularten und wegen Veränderung des Lehrplanes der Gymnasien und Realgymnasien stattfinden. Die Formulirung der für die Abstimmung geeigneten Fragen wurde einer besonderen Kommission unter Mitwirkung der Kommissare des Kultus-Ministeriums übertragen. — Man ging alsdann zur Erörterung der Frage der Beschränkung des Lehrplans der Gymnasien in den alten Sprachen über. Insbesondere sind die Fragen aufgeworfen: Ist es zu ermöglichen, daß die Unterrichtsstunden in den drei unteren Klassen herabgesetzt, das Englische fakultativ eingeführt und das Zeichnen über Quarta hinaus obligatorisch gemacht wird? Ist mit

jener Einschränkung zugleich der lateinische Aufsatz als Zielleistung und die griechische schriftliche Uebersetzungsarbeit für Prima in Wegfall zu bringen? Hierüber wurde am Sonnabend diskutiert.

— Die Berliner Gymnasiallehrer haben durch den Vorstand ihres Vereins, Professor Dr. Vorjüng, um Erhöhung der Gehälter der Lehrer der städtisch höheren Unterrichtsanstalten petitionirt.

— Zu Gunsten der Realschulbildung hat der Verein Berliner Künstler unter Vorgang Anton von Werner's eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Resolution an die Konferenz im Kultusministerium gesandt.

## Nachrichten aus den Provinzen.

SS **Dirschau**, 7. Dez. Der heute Nachmittags von 3 Uhr ab vom hiesigen Vaterl. Frauen-Verein im festlich geschmückten Saale des Gasthofs zum Kronprinzen veranstaltete, reich besetzte Bazar war äußerst zahlreich besucht, wozu die günstige Witterung wohl nicht unerheblich beitrug. Das durch mehrere äußerst gelungene lebende Bilder „erste Studienreise“ „Ur-laub“ u. angenehm unterbrochene, flotte und gewinnbringende Verkaufsgeschäft fand gegen 9 Uhr Abends durch ein recht gut dargestelltes Lustspiel „Papa hats erlaubt“ einen durchweg befriedigenden Abschluß, nachdem noch die Verlosung eines von Herrn Major Palubicki dankenswerth gespendeten selbst gemalten Oelgemäldes stattgefunden hatte. Der soeben nach den Klängen einer lustigen Tanzmusik sich entwickelnde Reigen dürfte der jugendlichen Festgesellschaft noch einige weitere frohen Stunden bereiten. Die Gesamteinnahme des Bazars hat sich auf etwa 1100 Mk. belaufen. — Die Ueberfluthung unseres linksseitigen Weichselufers hat bis jetzt keine weiteren Fortschritte gemacht, das Quellwasser ist mit einer dicken Eistruste umhüllt, so daß in der Nähe ankommende Frachtkähne täglich von den neu sich bildenden Eismengen mühsam befreit werden müssen.

\* **Marienburg**, 6. Dez. Nach den amtlich vorgenommenen Ermittlungen beläuft sich die Zahl der im Kreise Marienburg, mit alleiniger Ausnahme der Stadt Marienburg, vorhandenen, mit dem 1. Januar 1891 dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz unterworfenen Personen auf 13,600. Hiervon haben 297 Leute das siebenzigste Lebensjahr bereits vollendet; haben also, sofern ihnen der Nachweis gelingt, daß sie während der letzten drei Jahre gegen Lohn beschäftigt gewesen sind, nach Leistung eines Wochenbeitrages nach erfolgtem Inkrafttreten des qu. Gesetzes Anspruch auf Gewährung der gesetzlichen Altersrente.

\* **Mewe**, 5. Dez. Heute Nacht versuchten Diebe in das hiesige Gerichtsgebäude einzubrechen. Sie sprengten mit einer Brechstange das Thorwegschloß,

drückten dann die Fensterscheiben des Kanzleibüreaus ein, fanden aber an den Fensterladen unüberwindlichen Widerstand und wurden schließlich durch den Kastellan, der von dem Geräusch erwacht war, verjagt.

\* **Thorn**, 6. Dez. Es werden hier jetzt Probefahrten mit einem Luftballon vorgenommen. Der Ballon heißt „Caprivi“ und hat eine Höhe von 15 und eine Breite von 13 Metern; er ist mit einer Telephonleitung versehen, so daß die Aufsteigenden stets zur Erde Nachricht geben können. Zur Leitung der Probefahrten ist ein Offizier der Luftschiffer-Abtheilung hierher kommandirt.

\* **Krotoschin**. Ein Theaterstandal ereignete sich hier bei der Aufführung von Wildenbruchs „Haubenlerche“. Während der Schlußscene des 4. Aktes fühlte sich die Mehrzahl der anwesenden Damen veranlaßt, entrüthet aufzustehen und das Theater zu verlassen, ein Theil der Herren folgte dem Beispiele, während der größere Theil blieb, um die weitere Entwicklung abzuwarten. Natürlich ging das nicht ohne erhebliche Störung ab. Das Publikum vom zweiten Platz ging mit Stößen gegen die Zurückgebliebenen vom ersten Platz los und rief: „Zawohl, Ihr Reichen, so macht Ihr's!“ Glücklicher Weise kam es nicht zu weiteren Szenen, und nachdem über die Hälfte der Besucher — das Haus war ausverkauft — das Theater verlassen hatte, trat wieder Ruhe ein und das Stück konnte ohne Unterbrechung zu Ende gespielt werden.

[=] **Krojante**, 6. Dez. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurden nach vorangegangener eingehender Besprechung des Schulgesetzes diesbezügliche Wünsche und Anträge als Material für die Vertreter auf dem zu Weihnachten in Magdeburg stattfindenden preußischen Lehrertage dem Provinzial-Lehrerverein behufs Weiterbeförderung eingesandt. Anerkennend mußte an dem Gesetze in Bezug auf die Alterszulage die Einlegung einer 6. Altersstufe, sowie die Zuwendung der Alterszulagen an alte Lehrer hervorgehoben werden. Ebenso muß der Wegfall des bisher von Seiten des Lehrers an den Emeritus entrichteten Pensionsbeitrages, wie auch seine in dem Gesetze angestrebte Befreiung vom niederen Küsterdienste als eine wesentliche Verbesserung begrüßt werden. Einen ferneren materiellen Nutzen bietet das Gesetz unverkennbar in der Gewährung einer Dienstwohnung resp. Wohnungsentschädigung und der Zahlung von Tagelohnern zu amtlichen Konferenzen. Dagegen wurden folgende Punkte, soweit sie in dem Gesetze nicht Berücksichtigung gefunden haben, als Wünsche aufgestellt: 1) Ein gleiches Grundgehalt für alle Stellen. 2) Die Zulassung der Alterszulage in rechtlicher Form und vom 5. Dienstjahre ab. 3) Eine um wenigstens 50 Mk. erhöhte Wittwenpension. 4) Wegfall der Lokalschulinspektion. 5) Gänzliche Befreiung des Lehrers vom niederen Küsterdienste. 6) Sitz

und unbeschränktes Stimmrecht im Schulvorstande Die nächste Sitzung findet am 24. Januar 1891 statt, in welcher der Lehrer Freitag über die Benutzung der Karte im Unterrichte referiren wird. — In der gestrigen Stadtverordneten-Stichwahl zwischen den Herren J. Hirschberg und M. Meyerhardt wurde erstere mit 37 gegen 18 Stimmen gewählt. — Der diesjährige Weihnachts-Merkenmarkt findet hier den 18. und in Wlnek den 22. Dezember statt.

\* **Gollub**, 5. Dez. Die frühere Besitzerin von Gut Gollub, Frau Nordmann in Berlin, hat der hiesigen Stadtgemeinde 3000 Mark mit der Bestimmung übergeben, die Zinsen alljährlich am Weihnachtsabend unter die hilfsbedürftigsten Armen aller Konfessionen zu vertheilen. Die Armenkommission hat sich bereits über die Höhe der Unterstützungen schlüssig gemacht.

\* **Königsberg**, 6. Dez. Auf dem zur Begüterung Sudniden gehörigen Vorwerke Gernemehn (bei Schaalen) brach wie die „R. P. Z.“ schreibt, gestern in der achten Abendstunde ein großes Schindfeuer aus. Durch dasselbe wurde nicht nur die mit Getreide gefüllte Scheune, in welcher das Feuer entstanden war, sondern auch noch andere Gebäude theils ganz eingestürzt, theils arg beschädigt. Noch weit verderblicher hätten die Flammen gewüthet, wenn nicht sehr bald die Spritzen und Löschmannschaften der Nachbarortschaften auf der Brandstelle erschienen wären. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

\* **Schneidemühl**, 4. Dez. Um 10,000 Mk gepresst wurde dieser Tage der Kaufmann P. in Wrotschen. Derselbe spielt, wie die „Ost. Post“ berichtet, in der Weimarer Geldlotterie, und es war auf sein Loos ein Gewinn von 40,000 Mk. gefallen. Hiervon wußte P. aber noch nichts, als eines Nachts zwei Unbekannte bei ihm vorfuhren, ihn heraus-trommelten und mit ihm über den Verkauf des Looses zu handeln begannen. Die beiden Unbekannten verfuhrten sehr schlau und zwangen dem P. schließlich das Versprechen ab, daß, wenn er 40,000 Mk. in der Lotterie gewonnen hätte, er ihnen 10,000 Mk. abgeben wolle. Kaum hatte P. dieses Versprechen auch nur gegeben, als einer der Unbekannten ihm 30,000 Mark auszahlte, das Loos an sich nahm und dann sich mit seinem Kollegen emysahl. Am nächsten Tage fand P. in der Gewinnliste, daß auf sein Loos 40,000 Mk. gefallen waren. Die beiden Unbekannten waren aber bereits über alle Berge. Man vermuthet, daß sie auf solche Geschäfte reifen.

Ziehung unwiderruflich 15. Dezember.

# Weimar-Lotterie. Loos 1 M., 11 Loose 10 M.

## Cölner Dombau-Lotterie.

**Nur bares Geld.**  
Loos 3 1/2 M., 1/2 Loos 1 3/4 M., 1/4 Loos 1 M., 10 M. 1 1/4.  
Porto und Liste jeder Lotterie 30 Pf.

# Kgl. Preuss. Staats-Lotterie,

Hauptgewinn 600,000 Mark.

Ziehung 3. Klasse am 15., 16. und 17. Dezember.

Hierzu empfehle ich:

Depot- resp. Antheilloose von in meinem Besitz befindlichen Originalloosen

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
165	82,50	42	21	16,50	10,50	8,25	5,25	4,50	3 M.

Für alle drei Klassen: Antheile bei Vorausbezahlung:

1/1	1/2	1/4	1/8	1/10	1/16	1/20	1/32	1/40	1/64
220	110	55	27,50	22	14	11	7	5,50	3,50 M.

Um die Gewinn-Chancen zu erhöhen, empfiehlt es sich, recht viele kleine Antheile zu nehmen und offerire ich daher für die 3. Klasse:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
30	45	52,50	82,50	105	165	210	420 M.

Ferner für alle drei Klassen bei Vorausbezahlung:

10/64	10/40	10/32	10/20	10/16	10/10	10/8	10/4
35	55	70	110	140	220	275	550 M.

Porto pro Klasse 10 Pf.; bei Einschreiben pro Klasse 30 Pf.

Für amtliche Gewinnlisten für alle 3 Klassen ist außerdem 1 M. beizufügen.

**August Fuhse, Bank-Geschäft, Berlin W., Friedrichstr. 79, im Faberhause.**

Telegr.-Adr.: Fuhsebank, Berlin.

**St. Jacobs-Magentropfen.**

Unerreicht bei Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf u. Schwäche, Kolik, Sodbrennen, schlecht. Athem, saur. Aufstossen, Ebel, Erbrechen, Blähung, Gelbsucht, Nier-, Leber- u. Nierenleiden, Hartleibigkeit u. s. w.

Näheres in dem jeder Flasche beiliegenden Prospekt.

Die Jacobs-Tropfen sind kein Geheimmittel, die Bestandtheile a. jed. Flasche angegeben. Zu haben in fast allen Apotheken à 1 Mk., gr. Flasche 2 Mk.

Das Buch „Krankentrost“ sende gratis und franco an jede Adresse. Man bestelle dasselbe per Postkarte entweder direkt oder bei einem der existirenden Depositeure.

Das beste Heilmittel gegen alle Nerven-Leiden ist Prof. Dr. Lieber's **ächtes Nerven-Kraft-Extrir.** In Flaschen zu 1 1/2, 3, 5 und 9 M. erhältlich im Haupt-Depot in **Danzig** bei **Alb. Neumann**, Langer Markt 3, en gros; in den Depots in **Dirschau** in der **Löwenapotheke** und in **Braunsberg** bei Apotheker **F. Fritsch.**

Telegramm-Adresse: Glückskollete Berlin.

# 150,000 Mark

betragen die Gewinne der

## Grossen Weimar-Lotterie.

Ziehung vom 13. bis 16. Dezember.

Hauptgewinn 50,000 Mark.

Loose à 1 M., 11 Stück 10 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet auch gegen Briefmarken

**M. Meyer's Glückskollete, Berlin O., 40. Grüner Weg 40.**

Telephon: Amt 7a, Nr. 5771.

**Postfachschulen** Cöslin, Berlin C., Friedrichstr. 15, Hannover, Burgstr. 30, Gölitz, Salomstr. 15 und Schlüchtern bei Hanau. Billigste Vorbereitung junger Leute (ohne Vorbildung) für die Postgehülfenprüfung. Erfolg verbürgt event. Rückzahl. Prosp. kostenfrei. Direction: **Alb. Schaacke**, Postsecr. a. D. in Hannover.

# Kölner Dombau-Lotterie.

Alle Gewinne in barem Geld.

## Hauptgewinn 75,000 Mark.

Ziehung 23. Februar 1891.

Loose à 3 M., nach auswärts 3,10 M., sind zu haben in der Expedition der „**Altpreußischen Zeitung**“.

**Unentgeltlich** verl. Anweil. zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen. **M. Falkenberg, Berlin, Oranienstraße 172.** Viele hunderte, auch gerichtl. gepr. Dankschreiben.

Neu! Neu!

Die neuen Deutsch-Ostafrikanischen Münzen sind erschienen und verlaufe:

1 Stück in Silber mit dem Bilde Kaiser Wilhelms à 2,50.  
1 Stück in Kupfer à 15 Pfg.  
Für Porto 20 Pfg. erbeten.

**Richard Schröder,**  
Bankgeschäft,  
Berlin W., Taubenstr. 20.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam** (Einreibung.) Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlassung, Gegendrüs. Zu haben in allen Apotheken à Flacon 1 Mark.

# Dankagung.

Herr Dr. med. Volbeding in Düsseldorf hat im vorigen Jahre nach etwa wöchentlichem homöop. Kur meinen Sohn — Ober-Sekundaner — von einer schweren skrophulösen Augenentzündung, gegen die ich vergeblich 1/4 Jahr ärztliche Hilfe anwandte, glücklich und dauernd geheilt. Indem ich genanntem Herrn hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank ausspreche, kann ich allen Augenleidenden Herrn Dr. Volbeding auf's Beste empfehlen.

Weizenrodau bei Schweidnitz, im September 1890.

**B. Rotter, Lehrer.**

**Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische Bettfedern.**

Wir verkaufen zu freier, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfg.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr staubtätig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

# Es spukt

Ihnen im Kopf, wenn Sie denken, ein Anderer könnte soviel liefern wie ich, denn wenn Sie mir nur 1 M. 50 Pf. in Briefmarken oder Postanweisung einsenden, so schicke ich Ihnen sofort franco 50 der schönsten Lieder, wie: Adam ist schuld daran, Das Edelweiß, Ob Neuglein sind blau, zc.; ferner ein Buch mit Holzerabendscherzen, ein Buch mit kom. Vorträgen, ein Buch mit vielen der besten und leichtesten Zauberkunststücke, ein Briefsteller, ein Traumbuch, das Buch zum Todtlachen, 500 Witz und Anekdoten, außerdem 1 Abreißkalender für 1891 und 1 Buchkalender für 1891; ferner Der betrogene Ehemann und Frä. Breuer's Abenteuer, 12 colorirte Bilder mit Text und dann noch zehn hochfeine Neujahrs- und Geburtstagsgratulationskarten, als Extrazugabe 1 Taschenaufgaben. Derselbe zeigt das Gewicht einer jeden Person an.

**A. Hecht, Kunstverlag, Berlin, Barnimstraße Nr. 14.**

# Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) und **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

80 Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 34**, sowie durch jede Buchhandlung.